

Hilfe für Sherpas in Nepal

AWO sammelt Geld für die von Erdbeben betroffenen Menschen

ZEVEN. Zwei Erdbeben haben die Region mitten im Himalaya erschüttert und Tausende Tote und Obdachlose hinterlassen. Diejenigen, die die Beben in Nepal überlebt haben, kämpfen ums Überleben. Das lässt auch Sabine Schwiebert und Heidi van Calker von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Zeven nicht kalt.

Der Ehemann von Sabine Schwiebert war im vergangenen Jahr mit einigen Sherpas und Trägern auf der berühmten Annapurna-Route unterwegs und weiß seine Freunde von damals jetzt in größter Not. Deswegen rufen Sabine Schwiebert, Geschäftsführerin des Kreisverbandes der AWO Rotenburg und Heidi van Calker, Vorsitzende des Ortsvereins Zeven, jetzt zu Spenden auf.

Die AWO möchte den Menschen schnell, direkt und unbürokratisch helfen.

„Wir stehen immer noch im regen Austausch mit Ang Pasang, der Sherpa, der meinen Mann 2014 begleitet hat“, erklärt Schwiebert. Doch der Kontakt bricht immer wieder kurz ab, weil die Stromversorgung zusammenbricht, schreibt Pasang in seinen E-Mails. Der Nepalese ist ein leitender Scherpa, der von dem Deutschen Alpenverein ausgebildet wurde und Trekking-Touren im Himalaya beglei-



Sabine Schwiebert und Heidi van Calker sammeln Geld für die vom Erdbeben betroffenen Nepalesen, besonders für einen Sherpa und seine Kollegen, die ebenfalls unter den Folgen der Naturkatastrophe zu leiden haben und zu der die Familie von Sabine Schwiebert mittlerweile ein freundschaftliches Verhältnis pflegt. FOTO: HELLMIG

tet. „Wir haben ein freundschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis zu ihm aufgebaut, daher ist er auch derjenige, dem wir die Spenden zukommen lassen, damit er seine Kollegen vor Ort mit Geld unterstützen kann.“

Die Situation vor Ort sei mehr als problematisch, es herrsche großes Chaos und die Gelder der großen Hilfsorganisationen seien noch nicht bei den Opfern, vor allem bei den Menschen in abgelegenen Regionen, angekommen. Dazu gehören auch die Sherpas und Träger, die Bergsteiger aus aller Welt auf die Gipfel des Himalayas führen. Die Infrastruktur habe durch die Beben sehr gelitten, viele Wege, Brücken und Übergänge in die kleinen Bergdörfer in den abgelegenen Regionen Nepals gebe es einfach nicht mehr.

ben, wurde zerstört und die Menschen stehen quasi vor dem Nichts.“

Daher ruft die AWO zu einer Spendenaktion für diese Sherpas und Träger auf, damit diese ihr Leben wieder aufbauen können. „Sie haben bislang am wenigsten Hilfe bekommen“, begründet Schwiebert diesen Schritt. Ang Pasang sei dabei eine Vertrauensperson, der das Geld dann auch an seine Kollegen und deren Familien weiterleiten werde. „Wichtig ist dabei, dass die Hilfe damit von Innen kommt, direkt über Ang Pasang. Denn große Organisationen kommen dort gar nicht hin, sie haben diese Möglichkeiten gar nicht, weil die persönlichen Kontakte fehlen.“

Und genau diese will die AWO nutzen, um den Menschen vor Ort schnell, direkt und ganz unbürokratisch zu helfen. Wer diese Hilfsaktion unterstützen möchte, kann sich an die AWO in Zeven unter Tel. 04281/7173230 wenden. (FH)



Bilder, die nach den Erdbeben entstanden sind, zeigen unter welchen Bedingungen die Menschen zurzeit leben müssen. FOTO: PRIVAT